

# „Ein Viertel der Abi-Prüfung ist geschafft“

■ Untertürkheim: Gestern war Auftakt zur Abschlussprüfung an den Gymnasien mit dem Fach Deutsch

Der große Schulhof des Württemberg-Gymnasiums ist verwaist. Um die Unterrichtscontainer flattert ein rot-weißes Absperrband. An den Fenstern hängt ein Blatt Papier: „Abiturprüfung – Bitte Ruhe!“ Für 51 000 Schülerinnen und Schüler im Land und für 102 Jugendliche in Untertürkheim wurde es gestern um 8 Uhr ernst. Die Abiturprüfungen begannen mit Deutsch als erstes Fach.

VON MATHIAS KUHN

Für die meisten Oberstufenschüler ist es die erste wichtige Prüfung, der Reifetest – für die Lehrer am Württemberg-Gymnasium ist es eine logistische Herausforderung. Deutsch ist Pflichtprüfungsfach. Im Württemberg-Gymnasium bedeutet dies: Die 102 Schülerinnen und Schüler werden in fünf Klassenzimmern in der Dependance, wie die Unterrichtscontainer auf dem Schulhof genannt werden, verteilt. Sie sind hermetisch abgeriegelt. „Bitte Ruhe“-Aushänge mahnen jüngere Schüler, leise zu sein. Andere Plakate hängen am Eingang zum Container: Die „Schwimmis“ malten „Wir drücken Euch die Daumen“ aufs Papier. „Good Luck. Du schaffst das“ und auch ein buntes



Ein Gefühl von Erleichterung und Müdigkeit wenige Minuten nach Abgabe der Deutsch-Abitur-Prüfung. 102 Schülerinnen und Schüler des Württemberg-Gymnasiums haben den ersten Teil der „Reifepfung“ hinter sich. Foto: Kuhn

Poster mit „Viel Erfolg“ soll die Deutschprüflinge motivieren. Ab 8 Uhr gibt es keinen Zutritt mehr. In jedem Klassenzimmer sitzen zwei Lehrer als Aufsicht. Alle Mobiltelefone müssen in ausgeschaltetem Zu-

stand abgegeben werden. Die Prüfung dauert von 8 und 13.30 Uhr. Die Schüler dürfen frühestens um 13 Uhr abgeben und das Zimmer verlassen. „Wer früher fertig ist, muss sich gedulden. Damit wollen wir Be-

trugsversuchen vorbeugen, die es durch die neuen Medien geben könnte“, sagt Rektor Martin Bizer. Auf der Toilette darf höchstens eine Person sein. Austauschen von Informationen wird somit ausgeschlossen.

Umso mehr fiebern die Schüler den Themen entgegen. Sie haben die Wahl zwischen fünf Aufgabenstellungen: Erstens die Interpretation einer Textstelle aus Franz Kafkas „Der Proceß“. Zweitens die gestaltende Interpretation zu Friedrich Dürrenmatts „Der Besuch der alten Dame“. Drittens eine literarische Erörterung einer Aussage von Georg Büchner. Viertens eine vergleichende Interpretation zu den Gedichten „Sonett Nr. 19“ von Bertolt Brecht und „Dreistufige Drohung“ von Sarah Kirsch oder fünftens die Analyse und Erörterung des Textes „In Zeichen wie diesen“ von Burkhard Müller aus der Süddeutschen Zeitung.

„Die Aufgaben waren ziemlich anspruchsvoll“, meinte der Wangener Patrick Bayer. Er hatte sich für die Erörterung entschieden – wie Linda Sobek, die den Text „ganz gut“ fand. Lars Breuning wählte die Kafka Interpretation und war eigentlich um 11.30 Uhr bereits fertig. Marcel Kuplik hatte sich für den Gedichtsvergleich entschieden. Er hatte wie seine Freunde „kein Gefühl wie es gelaufen ist.“ Hauptsache vorbei. „Ein Viertel der Prüfung ist geschafft. Kurz ausruhen, noch Mathe lernen und morgen zur nächsten Prüfung“, meinte Harash Punia.